

10 Vortrag 3 Juni

1

Wir haben gestern von den sprossenden Fortkötigungen unserer Pflanzen  
gesprochen, über die Samen <sup>und</sup> über die Samenfortkötigung, und wir  
wollen uns nur kurz ins Gedächtnis zurückrufen, daß auf diesem  
Samenplaneten, dem Vorgänger unserer Erdpflanzwelt, der Mensch  
bis zu denjenigen Punkten ausgebildet war, daß er einen sprossenden  
und einen Abfallteil hatte, daß er also aufzusteigen war zu einer Art  
von Pflanzendasein. Ich habe Ihnen auch erzählt, wie sprossenden  
allerdings dieses Pflanzendasein von dem war, was Sie heute in  
der Pflanzenwelt Ihrer Umgebung kennen - wir werden sehen,  
daß diese Pflanzen, die Sie heute umgeben, ist auf unserer  
Erdpflanzwelt entstanden sind. Wir haben auch gesehen, daß  
in einer gewissen Weise, wie diese Menschen gesprochen der Samen  
bedeutet daß sie einen Abfallteil hatten, in sprossenden Leber  
sängstlich diejenigen Organe zum Ausdruck brachten, die  
wir jetzt als Drüsengewebe des Wursthums, der Fortpflanzung  
und der Ernährung kennen. Das alles war vorzuzagen auf der  
Samen zu sehen, wie auf unserer Erde Talpex, Stimm d. Pflanzen  
Sauben gab es ein Reiz, das wir als zurückgebliebenes Sa-  
menweib bezeichnen können, das die Anlagen zum /gütlichen  
Mineral enthält. Als nicht Mineral, wie wir es heute kennen,  
denn es kann auf diesem Samenkörper die Rede sein, aber  
Körper, die sich vorzuzagen nicht die Fähigkeit erworben hatten,  
einen Abfallteil in sich aufzunehmen und dadurch in ge-  
wisser Beziehung auf mineralische Stoffe zurückgeblieben sind,  
daß die der Mensch vorher auf dem Samen hervorgeht hat.  
Wir müssen also von 2 Reizen auf der Samen /gesehen,  
die sich auf der Samen gebildet haben. Man hat sich in  
der Literatur davon gewöhnt davon zu /gesehen, daß der  
Mensch hervorgegangen sei durch die Mineralien, durch



von Japan des Ozean Samundapin sie verändert und beschleunigt.  
Der Japan und dem noch weiteren Millionen von Japan  
wieder anfließbar <sup>einem</sup> auf diesen Dämmungszustand; Das  
ist der Beginn des Mondes Kreislaufs.

In der ersten Zeit, als die Sonne wieder anfließte,  
war von einer Trübung zwischen Sonne und Mond nicht  
die Rede; sie waren noch beisammen wie im Sonnen-  
zeitalter. Und demnach geschah zunächst, was man einen  
Wintereiszeit der ersten Zeitstände nennt; auf einen  
gewissen gewissen Punkte wiederholte sich, was auf dem Saturn  
und der Sonne geschehen war. Dann trat eine neue,  
wirdige Veränderung in dem Zustande dieser wieder  
sonnengetriebenen Sonne ein. So <sup>willen</sup> ~~trafen~~ sich der Mond von  
der Sonne ab; zwei Planeten oder vielmehr ein Fixstern  
und ein Planet ~~entstand~~ bildeten sich aus dem alten  
Sonnensystem, so bildete sich eine große und eine kleine  
neue Masse: Sonne und Mond.

Der Mond, von dem wir jetzt sprechen, besteht  
nicht nur aus der fertigen Mondsubstanz, sondern vielmehr  
alles das, was die fertige Erde und der Mond an sich,  
spezifischen Substanzen und Wasserpartien enthalten. Wenn  
Sich das alles zusammenfügen würden, dann hätten die  
neuen Mond, von dem wir sprechen, und der sich damals  
von der Sonne abgerissen hat.

Die Sonne wurde durch die Fixstern, das die die  
ersten Stoffe <sup>gleichzeitlich mit dem ersten</sup> Wasserpartien hervorgezogen. Durch  
"avancierte" sich die zum Fixstern. Als sie noch pla-  
nitarform war, hatten sie <sup>ja</sup> ~~das~~ alles noch in sich. Weil  
sie aber jetzt ~~das~~ <sup>das</sup> alles abgab an einen hellleuchtenden  
Planet, was die Wasser an ihrer <sup>höher</sup> ~~weiter~~ Entwicklung  
~~gefunden~~ <sup>war</sup> hatten, wurden sie ein Fixstern. Und wir  
haben jetzt das Robinsonsche Schauspiel vor uns, das wir  
jetzt in der sehr gebildeten Körper als die ersten  
haben mit den diesen <sup>in</sup> ~~in~~ Raum sich bewei-  
gen in einem Planeten, der weniger wertvoll war,  
der Mond - das ist die Mond-<sup>in</sup> Erde in einem.

Diese Bewegung des Mondes um die Sonne war  
nie ganz anders als die Bewegung der fertigen Erde ist.









Ich bin auch,

Wahr in dem alten Frohen & Druiden Mytherien  
gesehen worden über die Mittel, ist die Sage & Erzählung. ist Volk  
überzeugung.

Die Wahrheit ist: auf dem Monde gab es Wasser  
Mineral-Plansen bri. In dem was man die Pflanzen-  
Haus des Mondes, es gab mir schon die sich weiter  
entwickelten & auf der Erde schon Zustände vorzufinden,  
genau <sup>über</sup> man kann gleichgültig auf der Mondfläche  
sind die Erde entstanden, konnten sie unter verschiedenen  
Gestalt nehmen. Sie müssten die ganze Welt die sie  
auf dem Monde hatten beibehalten. Sie könnten unter  
eine pflanzliche Grundlage, die Pflanzenwelt als  
Lebensform auf der Erde leben, sie lebt die Mittel auf  
anderen Planeten, mit sie die gleichgültig abgeben  
auf der alten Pflanzenwelt des Mondes ist.

Baldur war der Ant der die Sache mit sich weiter  
entwickelt und auf der Erde Licht bringt;

<sup>Süßigkeit</sup>  
Loki der Hauptpunkt der höchsten Genüsse,  
die Gleichgültigkeit, er ist der Fortgeschrittenen, der  
mit sich weiter entwickelt ist, daher ist Loki der  
Geist der Baldur.

Alle Götter waren immer süßlich <sup>Baldur</sup> was die Welt der  
Licht der Erde, was die <sup>man kann hineinsehen</sup> Fortschrittenen, die sie  
in dem die Entwicklung <sup>mit der Welt</sup> weiter  
gab, mit sich und dem alten Gott der höchsten  
entwickelten sind, <sup>das allein</sup> was führt die Erde zu Licht.

Die Mittel ist nicht ein bestimmtes Instrument, wie eine einfache  
einfache Instrument sind, sie finden weiter auf dem Grunde  
der alten Volksfragen & Gabenige Robinsons Geschichten.

Man erinnere sich die Wahrheit ist auf dem Saturn  
die <sup>Wahrheit</sup> Erde der Erde ist, die Erde ist auf der





und <sup>von</sup> fante da in der Gasen, der Luft fassen. -  
 Allerdings müssen wir bei dieser Pulverung etwas  
 dichter vorstellen <sup>der</sup> mit feinsten Körnernstoff in der Gasen sind.  
 Und auf der Condensate haben wir diese gasigen  
 Pulverung der Pausen so modifiziert, daß sie diese  
 Eigenschaften, die wir wissen, zu allende Masse ergaben  
 und die alle diese Massen, wie die feinsten die  
<sup>mit dem Noth</sup> feinsten Bestandtheil; wenn wir bei der Masse  
 einen feinsten Bestandtheil dichter denken, so haben  
 die feinsten diese Pulverung sind.

Die diese Pulverung der Massen mit der Substanz  
 System anzugehen.

Umgeben nur dieser Welt von einem Ort  
 Atmosphäre die ganz anders gestaltet nur die  
 festen - Atmosphäre.

Den Charakter dieser Pulverung erkennen wir von  
 man an eine Stelle in Goethe's "Faust" denken, ob ich  
 da wo Faust die Götter beschreiben will, die will  
 er Feuer-Luft nennen, das nicht (d.) Luft sein in der  
 weissen Pulverung unbeschrieben ungelöst wäre, die  
 dann die Möglichkeit geben, daß sie gasigen Massen  
 durch weitergeben.

Wenigstens von weissen Pulverung die  
 zogen Luft, man weiß die Feiner-Luft auf feiner  
 Katal, erhalten die Massen auf der Erde.

Die feinsten dieser Luft, so erkennen wir von Ort von  
 Pausen, wie die feinsten Massen, ~~die~~ die feinsten die feinsten.

Die feinsten in der feinsten Form der Erde genau  
 genau kann kritisch in einem gewissen Masse der  
 fallt werden. Diese Pausen ist die feinsten Massen von  
 können zeigen, die alten Alchemisten aber konnten  
 die feinsten ~~die~~ vorstellen und konnten zeigen

Flammstrome zu einem hinnewerfen,

Weser Eintrachtel nur also in den kleinsten  
Zeitpunkt durch mit bekannten 2 ja weiter mehr  
geordnet, desto mehr futter der Maassen der Mächtigkeit  
zu faszinieren.

~~Weser Eintrachtel~~ Weser Eintrachtel Abnahme  
deser Wessens auf dem Grunde, so fort sich weiter  
entwickelt, die so fort sich differenzieren in die feste  
Luft und in die mehr fort auf der Erde und unter  
den Erde unter der Einwirkung der Wärme aufsteigen  
ist.

Die nachfolgende, dazugehörige Mundatmosphäre die einen  
geringen Hitze Grad hat, nur durchgehend zu gewissen  
Zeit mehr zu gewissen Zeiten weniger nur Kräfte zeigen,  
die so weiter, als wenn <sup>ein wenig</sup> das Luft fortwäh-  
ren <sup>die</sup> in ~~der~~ Maassen der Einwirkung der  
Einwirkungen.

Ganz ~~ist~~ <sup>die</sup> der Maassen ~~von~~ <sup>aus</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~  
im ~~der~~ <sup>ein</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~ <sup>in die Atmosphäre</sup> ~~von~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~  
~~so~~ <sup>so</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~ <sup>in die Atmosphäre</sup> ~~von~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~  
mittels der Last in der Abatmung <sup>so</sup> ~~so~~  
Es ~~man~~ <sup>ein</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~ <sup>in die Atmosphäre</sup> ~~von~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~

Dies ~~und~~ <sup>die</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~ <sup>in die Atmosphäre</sup> ~~von~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~  
Körner ~~die~~ <sup>die</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~ <sup>in die Atmosphäre</sup> ~~von~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~  
sich ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~ <sup>in die Atmosphäre</sup> ~~von~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~ <sup>in die Atmosphäre</sup> ~~von~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~

das ~~ist~~ <sup>die</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~ <sup>in die Atmosphäre</sup> ~~von~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~  
unvollständiger ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~ <sup>in die Atmosphäre</sup> ~~von~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~  
Körner ~~so~~ <sup>so</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~ <sup>in die Atmosphäre</sup> ~~von~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~ <sup>in die Atmosphäre</sup> ~~von~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~  
ein ~~die~~ <sup>die</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~ <sup>in die Atmosphäre</sup> ~~von~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~ <sup>in die Atmosphäre</sup> ~~von~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~

Die ~~Weser~~ <sup>die</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~ <sup>in die Atmosphäre</sup> ~~von~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~  
so ~~fort~~ <sup>so</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~ <sup>in die Atmosphäre</sup> ~~von~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~  
so ~~fort~~ <sup>so</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~ <sup>in die Atmosphäre</sup> ~~von~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Weser~~

Die erste die Leuchtigen Eigenschaften im Wasser bei Bewegung  
zu beobachten sind diese Mondstrahlungen.

Es waren die Orbest der Or Fugel, der Quater der  
Zweyter dass die diese Lichter einfluss zu haben in  
die Müssen.

Die diese ganz anderen Verhältnisse setzen unbesch  
zwey Folge. Auf dem Mond findet eine Art Lichtsystem  
an. Dem Lotmos stromen eine blutartige Flüssigkeit  
ein <sup>von</sup> so wie auch die Luft in den Körper, die aufsteigt  
nicht bei diesen Mondstrahlungen eine Luftzeit  
da nicht mit dem Licht vertritt. ~~Es~~ <sup>Es</sup> war der  
erste ~~bestimmte~~ <sup>bestimmte</sup> Ton für kalte (Labur);  
~~aber~~ <sup>aber</sup> ~~man~~ <sup>man</sup> der Aballe in den Wasser ist, auch die  
Eigenschaften auf die die konnten sie antworten in Form  
s. z. in einer unerkennbaren Art.

Es waren keine willkürlich erzeugten Töne, sie  
sahen ihrem Namen nicht Ansehen zu können, sondern  
eine Reihe ständiger des Wasser des Lichtstrahlens  
Erzeugung, sondern es trat zusammen mit bestimmten  
inneren Zuständen. Zu bestimmten Tönen gab es auf  
den Mond gab es nur einen Ton wie eine  
Kontinuität des Lichtstrahlens trieb nur die inneren  
Zustände die diese Wasser <sup>die</sup> drüber setzen, konnten sie  
Töne, auch erzeugen sie.

In einer bestimmten Stellung des Mondes gab es  
in einer gewissen Entfernung, konnte man die  
alte Mond in den Lotmos. Die Wasser auf  
sich setzen schon Töne in die Welt zu sein. <sup>Quadranten</sup>  
Töne geben nur in dem System einzelner Töne  
y. Le der Höhe, verhalten. Das System von  
nach der Richtung allgemeinen Vorzeichen

wird erzahltes gehalten, da es nicht richtig ist. In dem Buche "Die Kunst der Kunst" sind die Gründe für die Entstehung der Kunst dargestellt.

Man muss sich aber nicht als unzufrieden mit den Leistungen der Kunst betrachten, denn es ist nicht die Aufgabe der Kunst, die Welt zu verbessern, sondern sie soll die Menschen zu sich selbst zurückführen. Man muss sich also nicht über die Kunst aufregen, sondern sie verstehen. Die Kunst ist ein Spiegelbild der menschlichen Seele.

Man muss sich aber nicht als unzufrieden mit den Leistungen der Kunst betrachten, denn es ist nicht die Aufgabe der Kunst, die Welt zu verbessern, sondern sie soll die Menschen zu sich selbst zurückführen. Man muss sich also nicht über die Kunst aufregen, sondern sie verstehen. Die Kunst ist ein Spiegelbild der menschlichen Seele.

Man muss sich aber nicht als unzufrieden mit den Leistungen der Kunst betrachten, denn es ist nicht die Aufgabe der Kunst, die Welt zu verbessern, sondern sie soll die Menschen zu sich selbst zurückführen. Man muss sich also nicht über die Kunst aufregen, sondern sie verstehen. Die Kunst ist ein Spiegelbild der menschlichen Seele.

Die Kunst ist ein Spiegelbild der menschlichen Seele.

Die Kunst ist ein Spiegelbild der menschlichen Seele.

